



## **Gebärmutterhalskrebs-Risiko (HPV-Test) – Gehen Sie auf Nummer sicher!**



### **Mehr Schutz vor Gebärmutterhalskrebs**

In Deutschland erkranken immer noch jedes Jahr ca. 6 500 Frauen an Gebärmutterhalskrebs, ca. 1.800 sterben daran. Dabei ist eine optimale Früherkennung noch vor der Entstehung der tatsächlichen Krebserkrankung möglich, denn der Auslöser dieses Krebses, das so genannte humane Papillomavirus (HPV), ist heute einfach und sicher nachweisbar.

### **Was ist HPV?**

HPV ist ein Erreger, der sexuell übertragen wird und bei der Trägerin keine subjektiven Symptome hervorruft und auch nicht durch die gynäkologische Standarduntersuchung erkennbar ist. Es gibt etwa 100 bekannte HPV-Typen, 13 davon gelten als Hochrisiko-Typen. Diese stehen in einem ursächlichen Zusammenhang mit der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs. So konnten bei 99,7 % der Fälle von Gebärmutterhalskrebs HPV-Hochrisiko-Typen nachgewiesen werden. Andere Virus-Typen verursachen Feigwarzen; diese werden nicht mit Krebs in Verbindung gebracht.

### **Welche Rolle spielt HPV bei der Entwicklung des Gebärmutterhalskrebses?**

Irgendwann in ihrem Leben kann jede sexuell aktive Frau mit dem Virus in Kontakt kommen. In aller Regel bekämpft das körpereigene Immunsystem das Virus erfolgreich. Spontan werden die Viren (wie andere Viren, etwa Erkältungs- oder Grippeviren) innerhalb einer gewissen Zeit wieder aus dem Körper entfernt. Bei wenigen Frauen allerdings wird das Virus nicht durch die eigene Immunabwehr beseitigt. Eine fortbestehende Infektion mit dem humanen Papillomavirus kann dann zu Zellveränderungen führen, die zu Gebärmutterhalskrebs entarten können, wenn sie nicht rechtzeitig behandelt werden.

Gefährdet sind insbesondere Frauen ab dem 30. Lebensjahr. Heute ist bekannt, dass Frauen, bei denen die Infektion mit HPV 12 bis 18 Monate andauert, ein bis zu 300-mal höheres Risiko haben, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, als Frauen, die HPV-negativ waren.

Bisher wurde zur Früherkennung des Gebärmutterhalskrebses routinemäßig der so genannte Pap-Abstrich eingesetzt.



## Was ist ein Pap-Abstrich?

Der Pap-Abstrich (Abstrich nach Papanicolaou) ist eine Untersuchung zur Erkennung von Zellveränderungen im Gebärmutterhals. Die Untersuchung wird an einer mittels Watteträger vom Gebärmutterhals entnommenen Zellprobe durchgeführt. Der aus der Zellprobe gewonnene Abstrich wird im Labor unter dem Mikroskop auf abnorme Zellen untersucht, die auf die Entwicklung einer Erkrankung hinweisen können.

Allerdings können hier bei bester Untersuchungstechnik und größter Sorgfalt erst dann Auffälligkeiten gefunden werden, wenn es bereits zu Zellveränderungen gekommen ist.

## Was ist ein HPV-DNA-Test?

Mit dem so genannten HPV-DNA-Test kann das Vorliegen von Virus-Hochrisiko-Typen erkannt werden, noch bevor Veränderungen der Zellen des Gebärmutterhalses sichtbar werden. Dadurch können Frauen mit erhöhtem Krankheitsrisiko weitaus früher identifiziert werden.

Sollte bei Ihnen ein positives Hochrisiko-HPV-Ergebnis gefunden werden, bedeutet das nicht, dass Sie an Gebärmutterhalskrebs erkrankt sind oder gar bereits ein Tumor vorliegt. Es deutet lediglich auf ein höheres Risiko für Ihre Gesundheit hin und gibt uns Ärzten die Möglichkeit, dieses durch häufigere Kontrollen einzugrenzen. Schon erste Anzeichen können dadurch früher erkannt und eine effektive Behandlung eingeleitet werden.

## Wie wird die HPV-Probe für den Test gewonnen?

Die Probe wird zusätzlich zum normalen Vorsorgeabstrich, durch Abstreichen von Zellen aus dem Gebärmutterhals gewonnen.

## Sollten Sie einen Pap-Abstrich und einen HPV-DNA-Test durchführen lassen?

Nach dem heutigen Stand der Forschung ist die wirksamste Methode zur Erkennung früher Anzeichen von Gebärmutterhalskrebs ein Pap-Abstrich gekoppelt mit einem HPV-DNA-Test. Diese Kombination ist im April 2003 von der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA für alle Frauen ab 30 Jahren als Standard in der Krebsvorsorge zugelassen worden. Mit dem kombinierten Ansatz, PAP-Abstrich **und** HPV-Test, heißt negativ wirklich negativ, so dass Sie beruhigt Ihrer nächsten Kontrolle entgegen sehen können.



Noch ist der HPV-Test in Deutschland derzeit lediglich eine Kassenleistung bei leichten Zellveränderungen und nach vorausgegangener Therapie einer Krebsvorstufe. Auf Ihren Wunsch kann der Test aber als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) auch im Rahmen der Vorsorge durchgeführt werden, wenn Sie die Kosten selbst tragen.

Sie erhalten einen HPV DNA-Test (h. r.) für **34,98 €**.

Hinzu kommen die ärztlichen Gebühren für die Beratung/ Befundinterpretation und die Entnahme von Abstrichmaterial.